

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **67 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Januar 1987

67. Jahr Heft 1

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Bundesratswahlen — von der echten zur unechten Alternative 3

Willy Linder

Abschlusszwang 4

François Bondy

Chirac in Nöten 5

Anton Krättli

Ungemach mit Klassikern auf der Bühne 7

KOMMENTARE

Hans E. Tütsch

Reagan: Wahlschlappe und «Iran-gate» 11

Heinz Abosch

Israel, die Juden und die Antisemiten 19

Elise Guignard

Zur Bildsprache von Joan Miró. Ausstellung im Kunsthaus Zürich 24

AUFSÄTZE

Paul Lendvai

Wer hat Angst vor Michail Gorbatschew?

Vom Gegensatz der westlichen und osteuropäischen Sicht

Michail Gorbatschew, mit dem nach dem Dämmerzustand müder Nomenklaturvorsitzender eine Wende zu wirtschafts- und aussenpolitischer Dynamik begonnen hat, wird von den Osteuropäern des Warschauer Paktes nicht mit der Begeisterung gesehen, die westliche Berichte verzeichneten, sondern eher mit Sorge. So reagieren die abhängigen Staaten gegenüber jedem Führungswechsel im Zentrum des Imperiums. Zwar wurde der Reformier von jenen Regierungen, die selber Experimente wagen, positiv eingeschätzt, doch zunehmend wird eine den Block umfassende Disziplinarkampagne gefürchtet. In vier Ländern des Ostblocks steht ein Generationenwechsel, wie er in Moskau vollzogen wurde, bevor. Zwischen Machtkämpfen und unerwünschter Integration sehen daher die Osteuropäer unruhigere Zeiten voraus.

Seite 33